

Bleed Through Repaired Document  
Plastic Covered Document

## Hamburgs Handel und Verkehr

Von Dr. Gottfr. Leuckfeld, Syndikus der Handelskammer Hamburg.

Die hamburgische Wirtschaft ist aufs innigste verknüpft mit der deutschen Binnenwirtschaft auf der einen Seite und der Weltwirtschaft auf der anderen Seite. Eine Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung kann daher nur ausgehen von dem Gang der Entwicklung, die die deutsche Wirtschaft sowohl im allgemeinen als im Zusammenhang mit der Weltwirtschaft genommen hat. Beim Übergang vom Jahre 1925 zu 1926 befand sich Deutschland in einer Krise, deren Tiefstand erst gegen Ende des ersten Vierteljahres von 1926 erreicht wurde. Die Merkmale dieser Krisenperiode sind zu sehen in den Zahlungsstockungen, in dem Zusammenbruch privater Unternehmungen, den Stilllegungen industrieller Betriebe, Absatzstockungen, Depression an der Börse und raschem Ansteigen der Arbeitslosigkeit. Auch im weiteren Verlauf des Jahres 1926 haben diese wirtschaftlichen Erscheinungen noch eine Hauptrolle gespielt; trotzdem kann das Jahr 1926 als ein Jahr beginnenden Aufstiegs bezeichnet werden, wie sich aus den Zahlen, die für die wirtschaftliche Beurteilung herangezogen werden können, wie denjenigen über Konkurse und Geschäftsaufhebungen, über Arbeitslosigkeit, über Ein- und Ausfuhr, über die Entwicklung des Effektengeschäfts, über den Wagen-umlauf bei der Reichsbahn, über die Umsatzsteuer und anderes mehr ergibt.

Von außenpolitischen Gesichtspunkten gesehen, stand die Entwicklung in Deutschland in der Hauptsache unter dem sich an die Locarno-Verträge anschließenden Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und den hiermit im Zusammenhang stehenden Ereignissen, unter dem Einfluß von Verhandlungen, die außer auf diplomatischem Wege auch von wirtschaftlicher Seite zum Zwecke der Verständigung unter den früher feindlichen Mächten, deren Völkern und Wirtschaftsorganismen geführt wurden. Von politischen Verhandlungen abgesehen, sind für das Wirtschaftsleben besonders bedeutungsvoll die wiederholten Erörterungen in der Internationalen Handelskammer über die Beseitigung von Handelshemmnissen, die privaten Bestrebungen, welche im Oktober des Jahres zur Veröffentlichung eines Wirtschafts-Manifestes führten, die auf Verständigung abzielenden Verhandlungen zwischen deutschen und englischen Industriekreisen und schließlich die mancherlei Bestrebungen, die in internationalen Vereinbarungen, wie z. B. der Internationalen Rohstahl-Gemeinschaft, dem Internationalen Kupfer-Kartell, der Europäischen Aluminium-Konvention, dem Deutsch-Französisch-Belgisch-Luxemburgischen Eisenpakt u. a. ihre Verwirklichung gefunden haben. Jedenfalls kann am Schluß des Jahres 1926 festgestellt werden, daß die Bemühungen sowohl auf politischem als auch auf wirtschaftlichem Gebiete, einem Wiederezusammenarbeiten der bisher auseinanderstrebenden Elemente näherzukommen, Erfolge erzielt haben, die für das Wirtschaftsleben von der größten Bedeutung sind und deren Auswirkung sich bereits fühlbar machte. Von besonderer Bedeutung sind in dieser Beziehung das einmütige Bekenntnis der in der Internationalen Handelskammer vertretenen Wirtschaftskreise der gesamten Welt zu der dringenden Notwendigkeit der Beseitigung der Handelshemmnisse, das in ähnlicher Weise auch in dem Wirtschafts-Manifest zum Ausdruck gekommen ist, denn das Wiederaufblühen der Einzelwirtschaften ist absolut davon abhängig, daß deren Ineinanderarbeiten nicht weiter gestört und behindert wird; insbesondere wichtig ist auch das Anerkennung, daß die Weltwirtschaft ohne ein Zusammenwirken mit der deutschen Wirtschaft nicht wieder in die Höhe kommen kann und demzufolge eine friedliche Verständigung herbeigeführt werden muß. Wenn diese Grundgedanken, deren Erörterung gleichzeitig als Vorbereitung für die in Aussicht stehende Weltwirtschafts-Konferenz des Völkerbundes diente, durch diese zur Verwirklichung gelangen, was nach den vorbereitenden Konferenzen, die im Rahmen des Völkerbundes für diese Weltwirtschafts-Konferenz stattfanden, zu erwarten ist, so darf damit gerechnet werden, daß in den kommenden Jahren in wirkungsvollerer Weise, als es bisher

möglich war, der Wiederaufbau der Einzelwirtschaften und damit der Weltwirtschaft gefördert werden kann.

Innenpolitisch stand die deutsche Wirtschaft und damit auch die hamburgische Wirtschaft unter dem Einfluß derjenigen Maßnahmen, die sich aus der Durchführung des Dawes-Planes, aus den Maßnahmen für die Bekämpfung der Folgen der Erwerbslosigkeit, aus den Folgerungen, die sich noch immer aus der Tatsache der politischen Umgestaltung von 1918 ergeben, zur Durchführung gebracht wurden. Der gewaltige Steuerdruck, der auf der deutschen Wirtschaft lastet, entzieht ihr große Beträge, die alsdann der privaten Betätigung im eigenen Betrieb fehlen, andererseits aber zu einem Kapitalüberfluß bei den Finanzverwaltungen des Reichs, der Länder und der Gemeinden führen. Wenn auch dieser Überfluß vielfach zur Inangriffnahme von Arbeiten benutzt wurde, die der Allgemeinheit dienen, so zeigt es sich doch als eine der Wirtschaft nicht günstige Erscheinung, daß die öffentliche Hand als Geldgeber auftritt und indirekt der Privatwirtschaft wieder Mittel, die ihr selbst entzogen werden, zu hohen Zinssätzen zuführt. Die Ungunst der Lage, unter der die Wirtschaft leidet, kann nur dadurch gebessert werden, daß ihr selbst die Lasten genommen und sie wieder leistungsfähiger gemacht wird, nicht aber dadurch, daß amtlich eine Produktionsförderung versucht wird, die nicht von Dauer sein kann und die Wirtschaft nicht aus eigener Kraft stärker werden läßt.

Zu derartigen Maßnahmen, die eine Hebung der Produktion und Steigerung der Konjunktur in die Erscheinung treten ließen, kam als wichtigstes Antriebsmittel für den äußerlich gesehen nicht unbedeutlichen Aufstieg hinzu, daß der englische Kohlenstreik fast während des ganzen Jahres andauerte und sowohl der deutschen Kohlenproduktion und der Schifffahrt, als auch manchen mit ihnen im Zusammenhang stehenden Geschäftszweigen Erfolge zuführte. Da nicht damit zu rechnen ist, daß dieser Zustand noch weiter andauern wird, kann er auch nicht als ein solcher gewertet werden, der einen wirklichen Aufstieg der deutschen Wirtschaft darstellt.

In ähnlicher Weise wie auf internationalem Gebiet stand auch die innerdeutsche Wirtschaft unter dem Zeichen von Zusammenschluß-Bestrebungen, die unter der Flagge der Rationalisierung der Wirtschaft darauf abzielten, durch Schaffung größerer Wirtschaftsgruppen unter Ersparung von Kosten einen höheren Produktionserfolg zu erzielen, als es früher möglich war. In dieser Beziehung müssen insbesondere die Zusammenschlüsse in der Farbenindustrie, die sich auf zahlreiche mit ihr im Zusammenhang stehende weitere Gruppen erstrecken, und in der Schifffahrt genannt werden; gegen Ende des Jahres traten gleichgerichtete Bestrebungen in der Wertindustrie hervor. Für Hamburg sind von besonderer Bedeutung die Vorgänge in der Groß-Schifffahrt, die dazu geführt haben, daß die beiden größten Schifffahrtsgesellschaften wesentlich gestärkt den Wirtschaftskampf aufnehmen können, wenn es auch zweifelhaft sein mag, ob derartige Konzentrationsbestrebungen für die am Verkehr beteiligten Verladern und andere Kreise gleichfalls den Erfolg einer besseren Wahrung ihrer Belange erzielen.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist von Reichs wegen und seitens der Länder die Durchführung großer Projekte in Angriff genommen worden, die für die beteiligten Industriezweige sowohl als auch für weite Kreise der Arbeitnehmerschaft Betätigung bieten. Diese Möglichkeiten zur Belegung der produktiven Tätigkeit werden insbesondere im Post- und Eisenbahnwesen, im Bau von Kanälen, im Meliorationsbau usw. ausgenutzt; auch für den Wohnungsbau sind erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt worden. Solche Maßnahmen reichen aber nicht aus, um der Erwerbslosigkeit ausreichend entgegenzutreten; es sind daher noch gegen Ende des Jahres gesetzliche Vorschriften zur Durchführung gelangt, die, wie die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung und neue sozialpolitische Zwangsgesetze hinsichtlich der Arbeitszeit und des Verbots der Überstunden

wiederu  
Gewerbu  
Teil der  
gewährt  
auch di  
rücklauf  
damit d  
sein. De  
finanzie  
Kreise,  
die Gen  
die bei  
einsetzen  
wirken

Ein-  
wicklun  
übrigen  
Gewinne  
wir uns  
aufsteige  
Deutschl  
ist der  
kommen  
ausländi  
unserer  
entsprecl  
und den  
von bes  
verträ  
mann d  
gegeben  
bestrebu  
meisten  
Abschluß  
Frankrei  
z. T. no  
mehr ist  
sich bei  
national  
der Han  
von ein  
allgemei  
Länder i  
zwischen  
wesentl

Die all  
den dire  
Schiffahr  
des Eise  
und son  
entsprecl  
und zwa  
schritte  
Errichtu  
eines pr  
der Freil  
fortschre  
fähiger n  
dadurch  
werden,  
gleichzeit  
Verbesse  
fesseln,  
solche V  
bei den i  
Groß-Ha